

Kaiser Wilhelm II.

Spuren im Fjordland

Von 1889 an brach der letzte deutsche Kaiser jeden Sommer auf seiner Jacht „Hohenzollern“ Richtung Norden auf. Entlang der Westküste Norwegens schipperte er mit seinem Gefolge bis hinauf nach Trondheim und über die Fjorde ins Landesinnere. Und viele folgten ihm nach. Des Kaisers „Nordlandfahrten“ brachten den Tourismus in Norwegen, das bis 1905 unter schwedischer Herrschaft stand, ordentlich in Schwung. Deutsche, die es sich leisten konnten, reisten ihrem Monarchen nach. Selbst als 1914 der Erste Weltkrieg schon unmittelbar bevorstand, ließ sich Wilhelm II. seine Reise in den Norden nicht nehmen.

Am Sognefjord war Wilhelm II. regelmäßig beim berühmten Maler Hans Dahl zu Gast.

Der norwegische Maler und ein guter Freund des Kaisers, Hans Dahl, war dabei, als die Kriegsnachricht in dem Dorf Balestrand eintraf. Auf der Unterseite eines Stuhls, auf dem Wilhelm II. angeblich zu dem Zeitpunkt gesessen hatte, schrieb Dahl: „Am Nachmittag des 25. Juli zwischen 5 und 5.30 Uhr verabschiedete sich Kaiser Wilhelm. Um 6 Uhr fuhr er mit der Hohenzollern weg, als er hörte, dass der Krieg zwischen Österreich und Serbien ausgebrochen sei.“ Es sollte Wilhelms letzter Besuch als Kaiser gewesen sein.

Dieser Stuhl wird heute im Hotel Kviknes bewahrt, wo ihn Kjetil Bakken gerne zeigt. Obwohl das Hotel an sich schon eine Sehenswürdigkeit ist, schmücken viele kaiserliche Souvenirs von der „Hohenzollern“ die Flure. Eine Menükarte verrät, was der Kaiser gegessen hat, ein Programm zeigt, welche Musikstücke zum Essen gespielt wurden. Genächtigt hat Wilhelm II. dort nicht. Wer sich in Norwegen doch

etwas mehr Kaisernähe wünscht, muss sich weiter nach Øye am Norangsfjord begeben. Im dortigen Hotel Union kann er sogar ein Zimmer buchen, das auch Wilhelm II. bei seinem Besuch in dem 1891 eröffneten Hotel bewohnte. Jeder Raum ist übrigens nach einer Berühmtheit benannt, die dort schon

eine Neigung, die der wanderfreudige Monarch vor der reizvollen Fjordlandschaft voll ausleben konnte. Dies gilt insbesondere für den Ort Geiranger, dessen gleichnamiger Fjord seit 2005 Unesco Weltnaturerbe ist.

Nach dem Krieg und der Abschaffung der Monarchie war aller Glanz verloren. Wilhelm II. aber kam weiter nach Norwegen. Die Zeitzeugin Klara Maråk berichtet von einem seiner letzten Besuche bei ihrem Großvater Knut Maråk. Der Gutsbesitzer hatte dem



genächtigt haben soll, vom Komponisten Edvard Grieg über Sherlock-Holmes-Autor Arthur Conan Doyle bis hin zur dänischen Königin Margrethe. Die Ausstattung ist entsprechend antik.

Den Kaiser soll es immer in den hohen Norden gezogen haben, wenn es in seinem Reich Schwierigkeiten gab. Die Abkürzung seines lateinischen Titels „Imperator Rex“, I.R., deuteten seine Untertanen deshalb spöttisch zu „Immer Reisebereit“ um. Auch wird ihm ein Hang zur Romantik nachgesagt,

Kaiser bei dessen Besuchen in Geiranger regelmäßig Kutschen für Ausfahrten besorgt: „Ein grauhaariger, bärtiger Herr kam vorbei, nur ein Diener begleitete ihn. Knut schien es, er kenne den Herren und fragte vorsichtig: ‚Ist es wirklich...?‘ ‚Ja, es ist wirklich...‘, antwortete der ehemalige Kaiser und sie umarmten sich.“ Norwegen ließ den Kaiser nie mehr los.

Quelle: www.augsburger-allgemeine.de
www.kviknes.no, www.unionoye.no

Silberglanz & Silbergier Ein Schatz aus Norwegen und der Weg des Edelmetalls nach Europa

Die erste Sonderausstellung im Europäischen Hansemuseum richtet ihren Blick noch bis zum 26. Februar 2017 nach Norwegen. Thematisiert wird die Geschichte des Silbers von ca. 1500 bis in die Gegenwart.



Vor 500 Jahren veränderte das Silber die Welt: es entwickelte sich zum unumstrittenen Zahlungsmittel und zum Schrittmacher der globalen Wirtschaft. Das Europäische Hansemuseum Lübeck greift diese eindrucksvolle Geschichte von der Umgestaltung des Welthandels auf. Im Mittelpunkt steht eine Sammlung ausgewählter Exponate der KODE Kunstmuseen in Bergen, Norwegen. Gezeigt werden kostbare Gegenstände, die einst im Besitz von reichen Bürgern, einflussreichen Kaufleuten und Ratsherren waren. Silber demonstrierte stets die Macht und das gesellschaftliche Ansehen seiner Besitzer. Alles hing am Silber. Das kostbare Metall bestimmte fortan den Handel zwischen Amerika und Europa, nach Afrika und Asien. Und als es zwischenzeitlich zu einem wahren Überfluss an Silber kam, erlebte Europa sogar seine erste Inflation – eine der Schattenseiten des Überflusses. Und heute? Das Silber hat seine Rolle als Weltwährung längst eingebüßt – und ist dabei doch unverzichtbarer denn je.

Jost Albertszenn, Bergen ca. 1610-20. Stiftelsen Bergenssolvet

Welt: es entwickelte sich zum unumstrittenen Zahlungsmittel und zum Schrittmacher der globalen Wirtschaft. Das Europäische Hansemuseum Lübeck greift diese eindrucksvolle Geschichte von der Umgestaltung des Welthandels auf. Im Mittelpunkt steht eine Sammlung ausgewählter Exponate der KODE Kunstmuseen in Bergen, Norwegen. Gezeigt werden kostbare Gegenstände, die einst im Besitz von reichen Bürgern, einflussreichen Kaufleuten und Ratsherren waren. Silber demonstrierte stets die Macht und das gesellschaftliche Ansehen seiner Be-

sitzer. Alles hing am Silber. Das kostbare Metall bestimmte fortan den Handel zwischen Amerika und Europa, nach Afrika und Asien. Und als es zwischenzeitlich zu einem wahren Überfluss an Silber kam, erlebte Europa sogar seine erste Inflation – eine der Schattenseiten des Überflusses. Und heute? Das Silber hat seine Rolle als Weltwährung längst eingebüßt – und ist dabei doch unverzichtbarer denn je.

Weitere Informationen:
www.hansemuseum.eu

Grenzzaun zu Russland musste versetzt werden

Im Herbst letzten Jahres war Norwegen gefordert einige Abschnitte seines drei Meter hohen Grenzzaunes zu Russland wieder umzusetzen. Zu nah wurde er an das russische Territorium gesetzt. Der ca. 250 Meter lange Zaun nahe des Grenzübergangs Storskog

soll mithelfen, die illegale Einwanderung in das Königreich zu reduzieren. Eine Vielzahl von Schutzsuchenden nutzte die Grenzregion in 2015/2016 um nach Norwegen einzureisen und dort Asyl zu beantragen.

An der zwischen Norwegen und seinem Nachbarn bestehenden 196 km langen Grenze ist der Bau des 250 Meter langen Zaunes sowieso umstritten. Entsprechend eines von den Ländern geschlossenen Abkommens darf nämlich auf dem Grenzstreifen nicht gebaut werden. Zwar lag der Abstand des Zaunes teilweise nur zwischen einem und 15 Zentimeter zum eigentlichen Grenzverlauf, doch notwendig wurde die Versetzung trotzdem.

Christoph III. ?? – Wer ist denn das?

Diese Frage und noch ein paar andere beantwortet eine Ausstellung im Stadtmuseum in Neumarkt/Oberpfalz, die noch bis zum 31. Januar läuft.

Unter dem Titel „Der Erzkönig aus Neumarkt – Christoph von Dänemark, Schweden und Norwegen“ wird vermittelt, wie der im hiesigen Schloss im Jahre 1416 geborene große Sohn dieser Stadt nach seiner Kindheit in der Oberpfalz und einer standesgemäßen Ausbildung (u.a. am Hof von König Sigismund und beim Kampf gegen die Hussiten) im Jahre 1438 vom dänischen Reichsrat aufgefordert wurde, die Nachfolge seines Onkels Erik anzutreten. So erhielt er 1440 die dänische, 1441 die schwedische und 1442 die norwegische Krone und wurde im Jahre 1443 zum Erzkönig gekrönt, was seine Bedeutung als Herrscher über das seit

1397 bestehende Bündnis dieser drei Staaten (Teile Finnlands, Island, die Shetland-, Orkney- und Färöerinseln eingeschlossen) bekräftigte. Es ge-

Dorothea von Brandenburg-Kulmbach heiratete daraufhin Christian von Oldenburg, der sein Nachfolger wurde. Diese beiden sind die Stamm-



Bild: Quelle Stadtmuseum Neumarkt

lang ihm, innerhalb dieses riesigen Territoriums Frieden und Stabilität herzustellen und er sicherte somit den Fortbestand der Kalmarer Union. Viel zu früh verstarb er mit nur 31 Jahren an einer Blutvergiftung. Seine Witwe,

eltern der heute noch in Dänemark und Norwegen bestehenden Königsdynastien.

Näheres unter <http://stadtmuseum.neumarkt.de/sonderausstellung.html>

Einigung mit Russland über Fischfangquoten

Die gemeinsame Norwegisch-Russische Fischereikommission hat sich über die Fangquoten für 2017 in der Barentssee geeinigt. Danach dürfen im kommenden Jahr 890.000 Tonnen Kabeljau gefangen werden, etwa die gleiche Menge wie im Jahr zuvor. Davon steht Norwegen eine Fangmenge von 400.000 Tonnen zu. Die Quoten für Schellfisch liegen bei 233.000 Tonnen. Für Grönländischen Heilbutt wurden 24.000 Tonnen vereinbart, 2.000 Tonnen mehr als im Vorjahr. Bestandteil des neuen Abkommens sind auch technische Regulierungen und eine Zusammenarbeit im Bereich Forschung. So wurde unter anderem diskutiert, Forschungsschiffen künftig Zugang zum Territorium des jeweils anderen Landes zu gewähren.

Norwegens Fischereiminister Per Sandberg zeigte sich mit dem Deal sehr zufrieden. Das neue Abkommen markiere die 40 Jahre währende gute Zusammenarbeit mit Russland im Bereich Fischerei. So sei es gelungen, die

wichtigsten Fischressourcen in der Barentssee gemeinsam zu managen und die Grundlagen für ihre weitere nachhaltige Entwicklung zu legen.

Die Norwegisch-Russische Fischereikommission beging 2016 ihren 40. Jahrestag. Kjell Ingebrigtsen, Chef der norwegischen Fischereivereinigung Norges Fiskarlag lobte die Zusammenarbeit mit den russischen Partnern. „Die russischen Fischer haben die gleiche Auffassung zum Zustand

unserer Meere wie wir und wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, dass es eines langfristigen Ansatzes bedarf, um die Fischbestände in einer guten Art und Weise zu verwalten.“ Die Fischereivereinigung arbeite seit vielen Jahren mit zwei russischen Fischereiorganisationen zusammen, und diese Kooperation beruhe auf Respekt und gegenseitigem Vertrauen.

(Mit freundlicher Genehmigung von Business Portal Norwegen.)



© Larry Lamsa

Norwegen übernimmt Präsidenschaft des Nordischen Ministerrats

Die Präsidenschaft des Nordischen Ministerrates liegt 2017 bei Norwegen. Ministerpräsidentin Erna Solberg hat hierzu folgende drei Schwerpunkte vorgestellt: Die nordische Region im Übergang, die nordische Region in

Europa und die nordische Region in der Welt.

Dabei wird es um die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der nordischen Länder sowie die Wandlung zu einer „grünen Wirtschaft“, die Integrati-

on und die stärkere Kooperation im Gesundheitswesen gehen. Mit einem Büro des Nordischen Rates in Brüssel soll die „nordische Stimme“ hörbarer werden. Neben der Entwicklung einer strategischen Partnerschaft in der Außenpolitik will Norwegen im Vorsitz auch das Zusammenwirken der nordischen und baltischen Länder stärken.

Buch: Norwegen – Faszination Hurtigruten

Nein – das ist kein Reiseführer und auch kein erneuter opulenter Fotobildband, den Hans-Jürgen Gaudeck hier im Stef-



fen Verlag vorlegt. Die 38 Aquarelle bedienen schon im Titel zwei Sehnsuchtsbegriffe: „Norwegen“ und „Hurtigruten“. Der Künstler nimmt uns mit auf eine Herbstreise mit der „Nordnorge“ entlang der norwegischen Küste mit Start- und Endpunkt Bergen.

Das ist pure Emotion mit Pinsel und Farbe. Texte begleiten die stimmungsvollen Bilder, die in gewisser Weise das Entstehen der Aquarelle und den Seelenzustand des Malers kommentieren. Touristische Hinweise treten in den Hintergrund.

Die Bilder zeigen die spontane, augenblickliche Wahrnehmung. Sie sind Im-

pressionen luftig abstrakter Wolkenformationen und ihrer Berührung mit Land und Meer. Dann wiederum erspürt der Künstler die Ruhe der Bergwälder, die Majestät der schroffen Berge mit ihren fast senkrechten Felswänden, aber auch die der menschenleeren Straßen und Bauten der Städte.

All das lässt sich mit gekonnter Aquarelltechnik besonders gut einfangen. Ein Buch zum Träumen.

Hans-Jürgen Gaudeck, „Norwegen – Faszination Hurtigruten“, 84 Seiten Steffen Verlag Berlin, Preis 16,95 €, ISBN 978-3-941683-72-3

Regionalgruppe	Tag	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Thema
Augsburg				
Silvia Wenger (08296) 14 02 Franz Maier (0821) 62 275	03.02.2017	19:00 Uhr	Ristorante Orlando, Leitershofer Straße 68, Augsburg	Gruppentreffen
Bremen/Nordwestl. Niedersachsen				
Renate Leopold (04242) 30 06 Reinhard Geisler (04203) 23 73	10.01.2017	19:30 Uhr	Alfred-Faust -Str.4	Literaturabend, Buchvorstellungen mit H. Wagner, K. Siemer und W. Möller
	14.02.2017	19:30 Uhr	Alfred-Faust -Str.4	Filmabend: Kautokeino opproeret, Aufruhr der Samen, W. Möller
Berlin/Brandenburg				
Wolfgang Nitzsche (030) 411 81 76 Jürgen Berger (030) 381 23 77	17.02.2017	19:00 Uhr	„Schwedische Viktoria-Gemeinde“, Landhausstr. 28, Berlin Wilmersdorf	Gruppentreffen
Franken / Oberpfalz				
Christian Römling (09131) 395 54 Marianne Kuhn (0911) 80 38 41	28.01.2017	18:30 Uhr	„Südpunkt“ Pillenreuther Str. 147, Nürnberg	Winter am Polarkreis, Vortrag Anneliese und Sepp Martin
	25.02.2017	18:30 Uhr	„Südpunkt“	Nordlichtfotografie, Vortrag Brigitte und Ralf Warnecke
Hannover				
Bernd Fitze-Frank (0511) 71 65 43 65 Rainer Kloth (05171) 98 93 54	08.01.2017	11:00 Uhr	„Kulturtreff Vahrenheide“, Wartburgstr. 10, Hannover	RG Jahresvorschau 2017, danach Vortrag - Syl- vestercruise, Multivisionsshow von Uta Kempf
	12.02.2017	11:00 Uhr	„Kulturtreff Vahrenheide“	„Tanzania“ - Vortrag von Karin Dunse
Termine der Fachgruppen bitte der Homepage der RG Hannvor entnehmen.				
Harz				
Joachim Sachs (05323) 98 76 66 Heiner Grimm (05323) 827 74	11.02.2017	14:30 Uhr	„Evangelische Studentengemeinde Clausthal“, Graupenstr. 1a, Clausthal-Zellerfeld	Historischer Bergbau und montane Wasserwirt- schaft in Südnorwegen, Lichtbildvortrag von Wilfried Leßmann
Kurpfalz				
Silvia Dieffenbach (06235) 49 13 07 Andreas Fieg (07272) 95 92 47	13.01.2017	19:00 Uhr	KSC-Gaststätte, Teichgarten 2, Ludwigshafen-Friesenheim	Gruppentreffen
	10.02.2017	19:00 Uhr	KSC-Gaststätte, Teichgarten 2, Ludwigshafen-Friesenheim	Gruppentreffen
Mittelholstein				
Gabriela Meyer (0431) 69 76 12 Kathrin Walsch (0431) 240 17 25	19.01.2017	19:00 Uhr	Landgasthof „Griesenbötel“, Am Griesenbötel 2, Achterwehr-Schönwohld	Elchessen zum Jahresauftakt, Anmeldungen bis 10.01.17 bei G. Meyer
	16.02.2017	19:00 Uhr	Landgasthof „Griesenbötel“	Gruppentreffen
München				
Ute Seidler-Schlosser (08178) 34 91	17.02.2017	17:30 Uhr	„Schwedische Gemeinde in Bayern e.V.“, Adlzreiterstraße 3, München	Gruppentreffen
Weserbergland/Thüringen				
Günter Gerhardt (05554) 24 05 Regina Gerhardt (05554) 24 05	29.01.2017	12:00 Uhr	DGH Thüdinghausen, Schulstr. 7	Rückblick 2016, Wahlen, im Anschluss Vortrag: Unterwegs im Land der Trolle

Die Termine der Gruppen Köln, Mitteldeutschland, Niederrhein, Nordhessen und Westfalen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Atlantehavsruta für Radfahrer

Der neue Fernradweg führt entlang der rund 200 Kilometer langen Straße an der Atlantikküste durch die Region Møre & Romsdal, erklärt Visit Norway. Radtouristen können hier bei der Fahrt über die zahlreichen Inseln und Schären kontrastreiche Küstenlandschaften erleben.

Der Radweg zwischen Kristiansund und Ålesund ist als Nationale Radroute 1 durchgehend asphaltiert und mit burgunderroten Schildern markiert. Auf der Route liegt auch der sogenannte Atlantiktunnel. Da die 5,8 Kilometer Unterseequerung aber ein reiner Autotunnel ist, müssen Rad-

fahrer hier auf den Linienbus oder im Sommer ein Sammeltaxi umsteigen. In der Homepage www.cyclingnorway.no sind unter anderem auch Detailkarten zu verschiedenen Reisetappen zu finden. Quelle www.visitnorway.de

